

ra e h r h e i t u n g l e i c h a r t i g e E r z i e h u n g s m a ß n a h m e n n e b e n e i n a n d e r a n g e o r d n e t, s o s i n d d i e s e n i c h t e i n e F o l g e e i n e s K o n k u r r e n z v e r h ä l t n i s s e s, s o n d e r n A u s d r u c k d e s E r z i e h u n g s p r i n z i p s, n a c h d e m d a s J u g e n d g e r i c h t d u r c h s i n n v o l l e V e r k n ü p f u n g v e r s c h i e d e n e r M a ß n a h m e n d i e b e s t e e r z i e h e r i s c h e W i r k u n g a n z u s t r e b e n h a t.

c) Die Regelung der Tatmehrheit im Jugendstrafrecht weicht also grundlegend von der im allgemeinen Strafrecht ab, und zwar nicht bloß hinsichtlich der Rechtsfolgen, auch hinsichtlich des Anwendungsbereiches geht es weit über die Regelung des allgemeinen Strafrechts hinaus. Im Jugendstrafrecht erfolgt zwar die Verurteilung wegen jeder einzelnen Verfehlung; im Gegensatz zum allgemeinen Strafrecht wird jedoch — ohne Bildung von Einzelstrafen — nur auf eine Strafe oder Erziehungsmaßnahme derselben Art erkannt. Für alle Verfehlungen zusammen wird unmittelbar eine einheitliche Rechtsfolge ausgesprochen.

Jede einzelne Verfehlung bleibt also selbständig bestehen und ist in Wahrung des Prinzips der Wahrheitserforschung gesondert zu untersuchen und festzustellen. Die Verfehlungen werden auch nicht etwa zur Komplextat. Das Jugendgericht hat vielmehr nach exakter Feststellung der einzelnen Verfehlungen diese in ihrer Gesamtheit zu würdigen und im Interesse der Erziehung des Jugendlichen eine einheitliche Sanktion zu finden.

d) *Bei mehreren Verfehlungen in verschiedenen Altersstufen* ist § 26 JGG zu beachten. Das Jugendgerichtsgesetz findet grundsätzlich nur auf Verfehlungen *Jugendlicher* Anwendung, und auf Straftaten, die nach Eintritt der Volljährigkeit begangen worden sind, ist das allgemeine Strafrecht anzuwenden. Von diesem Grundsatz macht das Jugendgerichtsgesetz eine Ausnahme. Sind mehrere Straftaten abzuurteilen, die teils vor, teils nach Vollendung des 18. Lebensjahres begangen worden sind, so ist *einheitlich das Jugendstrafrecht* anzuwenden, wenn das *Schwergewicht bei der im jugendlichen Alter begangenen Verfehlung* liegt (§ 26 JGG). Das gilt auch dann, wenn die einheitliche Festsetzung einer Strafe oder Erziehungsmaßnahme unterblieben ist und die durch rechtskräftige Entscheidungen erkannten Strafen und Erziehungsmaßnahmen noch nicht vollständig verbüßt, durchgeführt oder sonstwie erledigt sind. Hier fällt das Gericht diese Entscheidung nachträglich (§ 47 JGG).